

# Internationale Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **19 (1946-1947)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Radio in der Schule. Im Jahresbericht 1945/46 des Schweizer „Schulfunks“ wird u. a. ausgeführt, es bestehe kein Zweifel, dass „im Zuge“ der Reorganisation des schweizerischen Radios auch der „Schulfunk“ innere und äussere Neuerungen vollziehen werde. Wenn die Prophezeiung eintreffe, dass der pädagogische Gedanke die künftige Programmarbeit in einem heute nicht vorstellbaren Masse beherrschen werde, dann dränge sich eine starke Vereinheitlichung im schweizerischen „Rundfunk“ auf. Die Schaffung eigentlicher pädagogischer Arbeitsausschüsse innerhalb der Programmleitung des Landessenders, auf die sich die Bildungsbestrebungen konzentrieren, läge dann nahe. Es sei noch abzuklären, ob eine Vermehrung der Schulfunksendungen nach dem Muster des Auslandes wünschenswert sei, ob ihre Dauer zu verlängern oder zu verkürzen und ob vielleicht eine stärkere Spezialisierung nach Altersstufe, Schultyp und nach Wissensgebieten auszuprobieren wäre.

Ueber das Preisausschreiben zur Erlangung von Schulfunksendungen vom Sommer 1945 wird bemerkt, dass es keinen durchschlagenden Erfolg bedeutete und keine grundsätzlich neuartigen Leistungen brachte. Es wird trotzdem die Ansicht geäussert, dass die Veranstaltung weiterer Wettbewerbe nicht ausser acht gelassen werden sollte.

Zum kriegsbedingten Kälteferien-Programm wird gesagt, dass es wohl zum letztenmal abgewickelt worden sei. Da die Brennstoffzufuhr sich bessere, erübrige sich im kommenden Winter die Durchführung besonderer Sendungen, die als teilweiser Ersatz des regulären Unterrichts gedacht waren.

(Wir möchten uns dem auch von anderer Seite gemachten Vorschlag auf Aenderung der Bezeichnung „Schulfunk“ anschliessen. Es kann mit Recht darauf hingewiesen werden, dass das Radio mit „Funken“ nichts zu tun hat. Dagegen erinnert „Schulfunk“, ebenso wie „Kraftwagen“, „Fahrkarte“, „Belegschaft“ etc. an Ausdrücke, die im Laufe der bekannten Tausend Jahre etwas veraltet sind! Die Redaktion.)

Ein Schulstreik. In Rickenbach, einer Bergfiliale der Gemeinde Schwyz, ist ein Schulstreik ausgebrochen. Am Montag nach den Ferien sind nur vier Kinder in die Schule gekommen. Der Grund liegt darin,

dass, nachdem die Schulräumlichkeiten in Rickenbach gekündet waren, die Gemeindebehörden provisorische Räume bestimmten, die weiter im Tale unten liegen. Da die Kinder von Rickenbach aber zum Teil einen langen und anstrengenden Heimweg haben, waren die Eltern nicht damit einverstanden, dass dieser Weg noch verlängert worden war, und behielten die Kinder zu Hause.

Musikpädagogik. Der Schweizerische Musikpädagogische Verband richtet neuerdings an alle Behörden und Institutionen den Appell, ihm freierwerdende öffentliche und private Lehrstellen auf dem Gebiete der Musikerziehung zwecks Bekanntgabe unter den fachlich hierzu ausgebildeten Pädagogen bekanntzugeben. Mit der technischen Durchführung ist Werner Bloch (Solothurn) beauftragt worden, an welchen alle Mitteilungen zu richten sind.

Neue Besoldungsordnung für Lehrer und Richter. Die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates des Kantons Tessin hielt in Faudo eine Sondersitzung ab, um sich mit zwei Botschaften der Regierung über die Besoldung der Lehrer und Magistraten zu befassen. Die Vorlage über die Erhöhung der Lehrerbesoldungen um 1700 bis 1800 Fr. jährlich wurde gutgeheissen. Ausgeschlossen von der Erhöhung sind die Kindergärtnerinnen. Für die Gerichtsfunktionäre wurden die Besoldungen wie folgt festgesetzt: Präsident des Appellationsgerichts 15 000 Fr., Appellationsrichter 14 000 Fr., Richter 10 000 bis 12 000 Fr., Staatsanwalt 13 000 Fr., Untersuchungsrichter 12 000 Fr. Für den Kanton entstehen durch diese Besoldungserhöhungen Mehrausgaben in Höhe von rund 1½ Mill. Fr. jährlich.

Kommission schweizerischer Schulärzte. Im Rahmen der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspflege wurde am 12. September eine Kommission schweizerischer Schulärzte gebildet, zu deren Präsident Dr. Paul Lauener (Bern) ernannt wurde. Ziel und Zweck dieser Kommission sind die Behandlung und Bearbeitung schulhygienischer und schulärztlicher Fragen unter Berücksichtigung der gesamtschweizerischen Verhältnisse. Ferner sollen auch internationale Verbindungen zum Zwecke der Fühlungnahme mit der ausländischen Wissenschaft eingegangen werden.

## Internationale Umschau

Zurück zur Religion. Das württembergische Kultusministerium hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, dass auch an der Wirtschaftsoberschule Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach aufgenommen wird. Der Religionsunterricht an den höheren Handelsschulen wird in zwei Wochenstunden wie an den übrigen höheren Schulen erteilt.

Ferienkurs für Schweizer Lehrer. Der British Council in Birmingham organisierte einen sehr erfolgreichen dreiwöchigen Ferienkurs, an dem 15 Schweizer Lehrer teilnahmen. Durch vorzügliche Referate, Besuche von Schulen aller Arten, Wohlfahrtsinstitutionen und Industrieunternehmungen wie die riesigen Austin Car Works und ein Kohlenbergwerk wurden die Gäste in ungezwungener Weise in die Gebiete der englischen Erziehung, Verwaltung sowie das Leben und

Denken der Briten im allgemeinen eingeweiht. Der Kurs schloss mit einer eindrucklichen Farewell Party, die in grosszügiger Weise von dem bekannten Auslandsschweizer Schokoladefabrikanten C. Künzle arrangiert wurde.

Schweizer Skilehrer als freiwillige Helfer in England. 18 junge Schweizer Skilehrer trafen in London ein, um sich als freiwillige an der „Schlacht ums Brot“ zu beteiligen. Sie werden zusammen mit den britischen Freiwilligen an den Erntearbeiten teilnehmen. Das Landwirtschaftsministerium hat Arbeitslager organisiert, in denen die freiwilligen Helfer untergebracht werden. Der Schweizerische Skilehrerverband hatte die Initiative für diese freundschaftliche Geste ergriffen. Die Schweizer werden bei ihrem hiesigen Aufenthalt englische Sprachstudien treiben können und bei dem im kommenden Winter zu erwartenden Gästestrom aus England hieraus Nutzen ziehen.